

**Von:** Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]  
**Gesendet:** Mittwoch, 15. September 2010 06:00  
**An:** info@adwords-texter.de  
**Betreff:** Warum die Bibel geschrieben werden musste

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter  
vom Mittwoch, 15. September 2010

Liebe Himmelsfreunde,

wir sind so an Bücher gewöhnt, dass wir eine solche Frage normalerweise gar nicht stellen ... aber fragen wir es mal: Warum musste Gott eigentlich ein Buch schreiben lassen? Welche Funktion erfüllt die Bibel - und warum konnte Er uns nicht mehr alles direkt wissen lassen, wie das offenbar in der Frühzeit der Menschheit der Fall war?

\*306. Aus dem Himmel bin ich unterrichtet worden, daß die Urmenschen über eine unmittelbare Offenbarung verfügten, weil ihr Inneres dem Himmel zugewandt war und infolgedessen damals eine Verbindung des Herrn mit dem menschlichen Geschlecht bestand. In den folgenden Zeiten aber gab es keine solche unmittelbare Offenbarung mehr, sondern nur noch eine mittelbare durch Entsprechungen. Der ganze Gottesdienst bestand damals aus Entsprechungen, weshalb die Kirchen dieser Zeit vorbildende Kirchen genannt werden. Denn damals wußte man noch, was Entsprechung und was Vorbildung ist, und daß alles auf Erden den geistigen Dingen im Himmel und in der Kirche entspricht bzw. - was dasselbe ist - diese Dinge vorbildet. Daher dienten ihnen die natürlichen Dinge, die das Äußere ihres Gottesdienstes bildeten, als Mittel geistig zu denken, also gemeinsam mit den Engeln. Nachdem aber die Wissenschaft der Entsprechungen und Vorbildungen in Vergessenheit geraten war, wurde das Wort geschrieben, in dem alle einzelnen Wörter und Wortbedeutungen Entsprechungen darstellen und so einen geistigen oder inneren Sinn enthalten, der den Engeln selbstverständlich ist. Wenn daher ein Mensch das Wort liest und nur nach seinem buchstäblichen oder äußeren Sinn begreift, so verstehen es doch die Engel nach dem inneren oder geistigen Sinn. Denn jeder Gedanke der Engel ist geistig, der Gedanke des Menschen aber natürlich. So erscheinen ihre Gedanken zwar verschieden, sind aber dennoch eins, weil sie einander entsprechen. Aus diesem Grunde hat der Herr das Wort als ein Mittel zur Verbindung des Himmels mit dem Menschen vorgesehen, nachdem sich der Mensch vom Himmel entfernt und das Band zerrissen hatte.

\*307. Auf welche Weise der Himmel mit dem Menschen durch das Wort verbunden wird, will ich durch einige Stellen daraus beleuchten. In der Offenbarung wird das neue Jerusalem folgendermaßen beschrieben:

„Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde, und der frühere Himmel und die frühere Erde waren vergangen, und ich sah die heilige Stadt Jerusalem von Gott aus dem Himmel herabsteigen. Die Stadt war viereckig, ihre Länge so groß wie ihre Breite; der Engel maß die Stadt mit dem Rohr zu 12'000 Stadien. Ihre Länge, Breite und Höhe sind gleich. Und er maß ihre Mauer, 144 Ellen, das Maß eines Menschen, das ist eines Engels. Der Bau der Mauer war von Jaspis, die Stadt selbst aber aus reinem Gold, ähnlich dem reinen Glas, und die Grundlage der Mauer war geschmückt mit jedem kostbaren Stein. Die 12 Tore waren 12 Perlen, und die Straße der Stadt reines Gold, wie durchsichtiges Glas.“ (Offb.21,1.16 21)

Wer dies liest, versteht davon nur den buchstäblichen Sinn, also daß der sichtbare Himmel zugleich mit der Erde vergehen und ein neuer Himmel entstehen wird und auf die neue Erde die heilige Stadt Jerusalem herabkommen werde, in allen ihren Maßen der Beschreibung gemäß. Die Engel aber, die beim Menschen sind, verstehen es ganz anders: Für sie ist alles geistig, was für den Menschen natürlich ist. So verstehen sie unter dem „neuen Himmel und der neuen Erde“ eine neue Kirche, unter der „von Gott aus dem Himmel herabsteigenden Stadt“ die vom Herrn geoffenbarte himmlische Lehre. Die „Länge, Breite und Höhe“ der Stadt, die einander gleichen und je 12'000 Stadien betragen, bedeutet für sie alles Gute und Wahre dieser Lehre in der Zusammenfassung, und die „Mauer“ die sie beschützenden Wahrheiten; das „Maß der Mauer, 144 Ellen das Maß eines

Menschen, das ist eines Engels" alle diese schützenden Wahrheiten in ihrer Zusammenfassung und Beschaffenheit. Die „12 Perlentore“ sind für die Engel

die einführenden Wahrheiten – die Perlen bezeichnen auch solche Wahrheiten –, die „Grundlagen der Mauer“, die aus Edelsteinen bestehen, bedeuten die Erkenntnisse, auf welche sich diese Lehre gründet. Das „Gold das dem reinen Glase gleicht“, und aus dem die Stadt und deren Straßen bestehen, ist für sie das Gute der Liebe, aus dem die Lehren mit ihren Wahrheiten durchscheinen.

In dieser Weise also, mithin nicht wie der Mensch, verstehen die Engel all diese Bilder. Mit anderen Worten: Die natürlichen Vorstellungen des Menschen gehen bei den Engeln in die entsprechenden geistigen Ideen über, ohne daß sie etwas vom Buchstabensinn des Wortes wüßten, etwa vom neuen Himmel und von der neuen Erde, von der neuen Stadt Jerusalem, ihren Mauern, den Grundlagen der Mauer und von deren Maßen. Und dennoch machen die Gedanken der Engel eins aus mit denen der Menschen, weil sie einander entsprechen. Sie sind dasselbe; ähnlich wie Wörter, die ein Redner braucht, dasselbe sind wie ihr Verständnis durch einen Zuhörer, der nicht auf die Wörter, sondern nur auf deren Bedeutung achtet. Damit ist klar, wie der Himmel durch das Wort mit dem Menschen verbunden wird.

Dazu noch ein Beispiel aus dem Wort:

„An jenem Tage wird eine Straße führen von Ägypten nach Aschur, und Aschur wird nach Ägypten kommen und Ägypten nach Aschur, und die Ägypter werden Aschur dienen. An jenem Tag wird Israel der dritte sein für Ägypten und Aschur, ein Segen inmitten des Landes, das segnen wird Jehovah der Heerscharen und sprechen: Gesegnet sei mein Volk Ägypten, und Aschur, meiner Hände Werk, und Israel, mein Erbe.“ (Jes.19,23 25)

Was der Mensch und was die Engel bei diesen Worten denken, läßt sich aus dem Buchstabensinn des Wortes und dessen innerem Sinn erkennen. Dem Buchstabensinn zufolge denkt der Mensch, daß die Ägypter und Assyrer zu Gott bekehrt und angenommen werden sollten, um schließlich eins zu werden mit dem israelitischen Volk. Die Engel aber denken dem inneren Sinn zufolge an den Menschen der geistigen Kirche, der hier beschrieben wird. Bei ihm wird das Geistige durch Israel, das Natürliche durch den Ägypter und das Vernünftige, also das Mittlere, durch Assyrien bezeichnet; dennoch sind beide eins, weil sie einander entsprechen. Wenn daher die Engel in der genannten Weise geistig denken und der Mensch natürlich, so sind sie miteinander verbunden, beinahe wie Seele und Leib. In der Tat ist auch der innere Sinn des Wortes dessen Seele und der Buchstabensinn dessen Leib. Von dieser Beschaffenheit ist das Wort durchgehend. Damit ist offenbar, daß das Wort als Mittel zur Verbindung des Himmels mit dem Menschen dient und sein Buchstabensinn als Stütze und Grundlage.

\*308. Durch das Wort besteht auch eine Verbindung des Himmels mit den Menschen außerhalb der Kirche, die das Wort nicht haben; denn die Kirche des Herrn ist allumfassend und bei allen, die das Göttliche anerkennen und in tätiger Liebe leben. Sie werden auch nach ihrem Hinscheiden von Engeln unterrichtet und nehmen die göttlichen Wahrheiten an. Mehr über diesen Gegenstand sehe man unten im Abschnitt über die Heiden. Die universelle Kirche auf Erden erscheint vor dem Auge des Herrn wie Ein Mensch, ganz wie der Himmel, man vergleiche oben Nr. 59 72. Die Kirche dagegen, in der das Wort und durch das Wort der Herr bekannt ist, gleicht dem Herzen und der Lunge eines jeden Menschen. Bekanntlich beziehen alle Eingeweide und Glieder des Körpers ihr Leben über verschiedene Ableitungen von Herz und Lunge; desgleichen auch der Teil des Menschengeschlechts, der außerhalb der Kirche des Wortes lebt und die Glieder jenes Großmenschen bildet.

Die Verbindung des Himmels durch das Wort mit den Außenstehenden läßt sich auch mit dem Licht vergleichen, das sich von der Mitte aus nach allen Seiten verbreitet. Das göttliche Licht strahlt im Wort, und in ihm ist der Herr mit dem Himmel gegenwärtig. Infolge dieser Gegenwart sind auch die Außenstehenden im Licht. Anders wäre es, gäbe es kein Wort. All das wird noch deutlicher wenn man bedenkt, was oben in bezug auf die Form des Himmels gezeigt wurde, und wie die Gesellschaften und Mitteilungen im Himmel vor sich gehen. Doch dieses Geheimnis ist nur denen verständlich, die sich im geistigen, nicht aber denen, die sich nur im natürlichen Licht befinden. Denn die ersteren sehen in Klarheit unzählig vieles, was letztere gar nicht oder nur als einen einzigen Gegenstand undeutlich erblicken.

\*309. Ohne ein solches „Wort“ wäre der Mensch dieser Erde vom Himmel abgetrennt worden, denn die menschliche Vernunft entsteht durch den Einfluß des himmlischen Lichtes. Der Mensch dieser Erde ist so beschaffen, daß er keine unmittelbare Offenbarung empfangen kann, durch die er in den göttlichen Wahrheiten unterrichtet würde, anders als die Bewohner anderer Erdkörper, über die in einem besonderen kleinen

Werk gehandelt wurde. Mehr als diese nämlich ist er im Weltlichen befangen, also im Äußeren, das Innere aber nimmt die Offenbarung auf. Geschähe es durch das Äußere, bliebe das Wahre unverstanden. Wie der Mensch dieser Erde geartet ist, zeigen die Mitglieder der Kirche, die zwar aus dem Wort vom Himmel, von der Hölle, vom Leben nach dem Tode wissen, es aber im Herzen leugnen. Unter ihnen finden sich auch einige, die mehr als andere auf den Ruf der Gelehrsamkeit aus waren und von denen man daher glauben sollte, sie seien weiser als die übrigen.

\*310. Ich habe mehrmals mit den Engeln über das Wort gesprochen und gesagt, daß manche es wegen seines einfachen Stils verachteten und man ganz und gar nichts von seinem inneren Sinn wisse. Daher könne auch niemand glauben, daß darin eine so große Weisheit verborgen liege. Dazu meinten die Engel, der Stil des Wortes erscheine zwar im Buchstabensinn als einfach, dennoch gäbe es nichts, das ihm an Vortrefflichkeit gleich komme, weil göttliche Weisheit nicht allein in jedem Gedanken, sondern auch in jedem einzelnen Wort verborgen liege, aus dem diese Weisheit im Himmel hervorleuchte. Sie wollten zum Ausdruck bringen, es sei das Licht des Himmels, weil es das göttliche Wahre sei, denn dieses leuchtet im Himmel (man vergl. oben Nr. 132). Die Engel sagten ferner, ohne ein derartiges Wort hätten die Menschen unseres Erdkörpers keinerlei himmlisches Licht und somit auch keine Verbindung mit dem Himmel, denn diese tritt nur in dem Maße ein, wie sich himmlisches Licht beim Menschen befindet, und soweit wird ihm auch eine Offenbarung des Göttlich Wahren aus dem Wort zuteil.

Der Mensch dieses Erdkörpers weiß deshalb nicht, daß die besagte Verbindung durch den geistigen Sinn des Wortes erfolgt, der dem natürlichen entspricht. Er weiß eben gar nichts von dem geistigen Denken und Reden der Engel, und daß es sich von seinem natürlichen Denken und Reden unterscheidet. Weiß aber der Mensch dies nicht, so kann er auch durchaus nicht erkennen, was der innere Sinn ist, geschweige denn, dadurch eine derartige Verbindung bewirkt werden kann. Und schließlich sagten die Engel, wenn der Mensch um diesen Sinn wüßte und beim Lesen des Wortes aus einer gewissen Kenntnis dieses Sinnes darüber nachdächte, so würde er auf die tiefere Weisheit stoßen und noch inniger mit dem Himmel verbunden werden, weil er auf diese Weise zu ähnlichen Vorstellungen wie der Engel gelangte.

Quelle: E. Swedenborg, Himmel und Hölle

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

\*\*\*\*\*

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse  
Am Markt 5  
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527  
E-Mail [info@adwords-texter.de](mailto:info@adwords-texter.de)  
Internet [www.himmelsfreunde.de](http://www.himmelsfreunde.de)  
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

\*\*\*\*\*

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

'<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>'

\*\*\*\*\*